



Maler bringen die Dämmung fachgerecht an das Eigenheim von Familie Willner an.

erreicht mit nur zehn Zentimetern Dämmdicke die EnEV-Vorgaben. Meist sind dafür 14 Zentimeter oder mehr nötig. „Durch den hochdämmenden Polyurethan-Kern und die schwarz-weiße Polystyrol-Oberfläche erreichen die Dämmplatten eine Wärmeleitzahl von 0,024 Watt pro Meter mal Kelvin (W/mK)“, erklärt

Caparol-Anwendungstechniker Hartmut Erl. Angesichts der dünnen Dämmdicke ein sehr hoher Wert.

Carbon schützt die Fassade vor Hagelschäden

Die Optik ihres Siedlungshäuschens konnte Familie Willner erhalten. Und nicht nur das, auch eine robuste und schlagfeste äußere Hülle war gewünscht. Der Maler-Experte empfahl deshalb einen Spachtel mit Carbonfaserverstärkung. „Konventionelle Hausfassaden halten etwa fünf Newton aus. Schlägt etwas mit einer höheren Kraft an die Wand, entsteht eine Delle. Die Carbon-Fassade von Caparol hält dem Dreibis Vierfachen stand“, sagt Erl. Damit widersteht die Carbon-Dämmung selbst fünf Zentimeter großen Hagelkörnern. „Härter kann eine Fassade kaum sein.“

Stark, schlank und optisch ansprechend: So präsentiert sich die Fassade von Familie Willners Eigenheim heute. Farblich setzt

DÄMMTIPP

Vorteilhaft schlank

Hochleistungsdämmstoffe sind zwar auch hochpreisiger, können aber Problemlöser sein, etwa bei grenznahen zu dämmenden Gebäuden. Zudem kann es sein, dass durch ihren Einsatz bestimmte bauliche Veränderungen am Gebäude vermieden werden können (Änderung des Dachüberstandes, der Simse o.ä.) und so dann andererseits Kosten vermieden werden.



Vom Siedlungshaus zur Effizienz-Immobilie

Die Preise für fossile Energieträger steigen stetig. Ein niedriger Verbrauch spielt deshalb in fast allen deutschen Haushalten eine übergeordnete Rolle. So auch bei Familie Willner, die ihren Altbau gleich zu einem Effizienzhaus umgestaltete – allerdings nicht, ohne dabei ihre Ansprüche an Optik und Sicherheit zurückzuschrauben.

Für Andreas und Verena Willner ist der Traum von den eigenen vier Wänden wahr geworden. Im beschaulichen Herrenberg südwestlich von Stuttgart hat die Familie ihr neues Zuhause gefunden.

Das Eigenheim von heute hat allerdings nur noch wenig mit dem Altbau zu tun, den die beiden Rechtsanwältinnen 2011 gekauft hatten. „Wir haben ein grünes Herz“, sagt Verena Willner. Deshalb investierte sie mit ihrem Mann vor allem in die Verbesserung der Energieeffizienz. Mit Erfolg: Aus dem Siedlungshäuschen aus den 1930er Jahren ist eine energetische Vorzeige-Immobilie

geworden.

Um einen zinsgünstigen Kredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau nutzen zu können, hob die Familie den Altbau auf das Niveau eines KfW-Effizienzhauses 115. Das bedeutet, das Haus verbraucht nun 115 Prozent der jährlichen Primärenergie, die ein Neubau benötigt, der nach der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) errichtet wurde. Ein großer Sprung angesichts des bescheidenen Zustands, in dem sich das mehr als 80 Jahre alte Siedlungshäuschen zuvor befand. Doch wie lässt sich solch ein Wert erreichen?

Familie Willner setzte bei der Sanierung ihrer Immobilie auf mehrere Maßnahmen.

Eine der wichtigsten: Die Wärmedämmung der Fassade. Hier stellt die KfW hohe Anforderungen. Meist ist der vorgegebene Dämmwert nur mit sehr dicken Dämmplatten zu erreichen. „Wir wollten den Original-Charakter des Hauses aber unbedingt erhalten“, betont Andreas Willner. Eine Vergrößerung des Dachüberstands kam für die Familie beispielsweise nicht in Frage. Deshalb entschied sie sich für die Dalmatiner-Dämmplatte S024 von Caparol.

Dünne Dämmung dank Dalmatiner

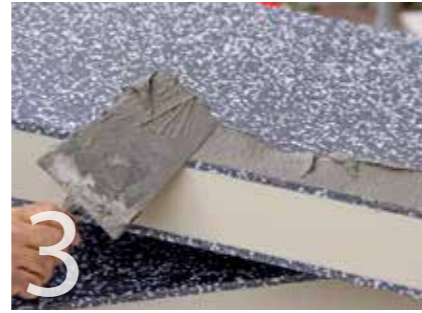
Durch ihren Kern aus Polyurethan-Hartschaum dämmt sie besonders effektiv und



1 Das gesamte Haus wird für die Fassadenarbeiten vorschriftsmäßig eingüstert.



2 Der auf die Dämmplatten genau abgestimmte Klebemörtel wird angemischt und ...



3 ... rundum im Randbereich auf die Dämmstoffplatten aufgebracht. Danach ...



4 ... kommen jeweils noch zusätzlich zwei Kleberbatzen auf die Plattenrückseiten, dann ...



5 ... werden sie auf den alten Putz geklebt und später auch noch mit Dübeln gesichert.



6 An den Ecken werden die Plattenreihen im Wechsel miteinander verzahnt.



7 Durch den Einsatz von Plattenabschnitten werden Kreuzfugen in der Fläche vermieden.



8 Schließlich ist das Haus komplett mit den Dalmatinerplatten eingepackt.



9 Dann wird der Spachtel mit Carbonfaserverstärkung auf die Wände aufgezogen.



10 In den frischen Armierungsspachtel wird ein Armierungsgewebe eingelegt und ...



11 ... anschließend noch einmal mit derselben Carbonfaserspachtelung überzogen.



12 Erst wird grundiert, dann nach Trocknung kann die Fassadenfarbe aufgerollt werden.



Vom Siedlungshaus zur Effizienz-Immobilie: Mit einer Grundsanierung hat Familie Willner ihr Eigenheim optisch und energetisch auf den neuesten Stand gebracht.

das Haus mit „Bordeaux 30“, einem Weiß mit zartrosa Note, neue Akzente. Gewählt hatte die Familie ihre Wunschfarbe aus mehr als 500 Farbtönen.

Ein Oberputz mit Nano-Quarz-Gitter Technologie sorgt dafür, dass die Fassade ihres neuen Traumhauses lange farbstabil und auch frei von Verschmutzungen bleibt.

Nach dem erfolgreichen Umbau ihres

Eigenheims blicken Andreas und Verena Willner zurück auf bewegte Monate, in denen sie viele Sanierungsentscheidungen treffen mussten. Warum sie sich bei der Wahl der Dämmung für Caparol entschieden, erklären sie in einem Video. (Familie Willner saniert und dämmt ihr Eigenheim) Zu sehen ist darin außerdem, wie die Dämmung fachgerecht an der Fassade angebracht wurde und in welcher Optik sich das Haus heute präsentiert.



13 Der Sockelbereich wird mit einem speziellen Abdichtungsanstrich geschützt.

Fotos: Caparol Farben Lacke Bautenschutz

Mehr Informationen zu Energiesparpotenzialen und Gestaltungsmöglichkeiten durch Wärmedämmungen finden Bauherren und Immobilienbesitzer auf www.caparol-daemmung.de. Wer sich für eine energetische Sanierung entschieden hat, kann sich unter Tel. (06154) 717 776 durch Experten bei der Suche nach einem erfahrenen Fachhandwerker vor Ort unterstützen lassen.